

XIII. Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Vorbemerkung

Großhandel: Ergebnisse der Umsatzschnellstatistik auf Grund der monatlichen Meldungen von rund 7 500 Firmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels sowie der Ein- und Verkaufsvereinigungen. Die bedeutendsten Geschäftszweige verteilen sich auf 51 Zweige des einzelwirtschaftlichen Großhandels und 9 Zweige des genossenschaftlichen Großhandels, zu dem auch einige Ein- und Verkaufsvereinigungen gerechnet werden, die keine Genossenschaften sind. Jährlich einmal werden der Wert der Wareneinkäufe, der Wert der Lagerbestände und die Rotertragsquoten nachgewiesen.

Einzelhandel: Ergebnisse der Umsatzschnellstatistik auf Grund der monatlichen Meldungen von rund 24 000 Unternehmen des Einzelhandels mit 44 000 Verkaufsstellen. Aus diesen Meldungen werden für 37 der wichtigsten Geschäftszweige Meßzahlenreihen der Umsatzentwicklung, Umsatzindices der vier Warenbereiche: Nahrungs- und Genußmittel — Bekleidung, Wäsche, Schuhe — Hausrat und Wohnbedarf — Sonstige Waren — sowie ein Umsatzindex des gesamten Einzelhandels ermittelt. Darüber hinaus wird ein besonderer Umsatzindex für Textilwaren errechnet; aus dem Bereich Bekleidung, Wäsche, Schuhe wird hierbei der Geschäftszweig Schuhwaren herausgenommen und der Geschäftszweig Teppiche und Gardinen aus dem Bereich Hausrat und Wohnbedarf hinzugefügt. Die Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte melden ihre Umsätze entsprechend aufgegliedert; sie sind den 4 Warenbereichen zugerechnet. Die Umsätze der Konsumgenossenschaften sind dem Bereich Nahrungs- und Genußmittel zugeordnet. Als Wägungsgrundlage dienen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Indexreihen der Umsatzwerte des gesamten Einzelhandels und der Warenbereiche werden sowohl zu jeweiligen Preisen als auch zu konstanten Preisen (Basis 1954 = 100) aufgestellt. Jährlich einmal werden die Wareneinkäufe im Laufe des Kalenderjahres, die Lagerbestände am Ende des Kalenderjahres zu Einstandspreisen und seit 1959 die Rotertragsquoten der einzelnen Geschäftszweige nachgewiesen. Neben den genannten Entwicklungsreihen werden in diesem Jahr erstmalig für eine Reihe wichtiger Geschäftszweige Meßzahlen in der Unterteilung nach zwei Umsatzgrößenklassen und darüber hinaus Ergebnisse für Waren- und Kaufhäuser sowie für Versandhandelsunternehmen (Basis 1958 = 100) dargestellt.

Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet: Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für den Warenverkehr Berlins (West) über die Zonengrenze verwendeten Warenbegleitscheine. Die Zahlen enthalten also auch die mit Warenbegleitscheinen über die Zonengrenze gehenden Sendungen zwischen Berlin und dem Ausland sowie den nicht fakturierten Warenverkehr zwischen Niederlassungen der gleichen Firma. Post- und Kleinstsendungen sowie Luftfrachtsendungen bis 20 kg sind nicht einbezogen. Umzugsgut, gebrauchtes Verpackungsmaterial u. dgl. sind nur in der Verkehrstabelle enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost: Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die Angaben auf den von den Zollstellen abgefertigten Warenbegleitscheinen und Bezugsgenehmigungen. Für die regionale Zuordnung der Bezüge und Lieferungen nach solchen des übrigen Bundesgebietes oder Berlins (West) ist der Weg der Ware maßgebend. Die Bezüge und Lieferungen des übrigen Bundesgebietes und Berlins (West) sind ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung erfaßt (Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Fremdenverkehr: Auskunftsspflichtig sind die Betriebe des Beherbergungsgewerbes — Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize —, ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten, Jugendherbergen, Kinderheimen, Campingplätzen sowie von sonstigen Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (z. B. Privatquartiere). Die Erhebung wurde bis März 1961 in den Gemeinden durchgeführt, in denen die Zahl der Fremdenübernachtungen während eines Jahres mindestens 25% der Einwohnerzahl betragen hat oder die nach Feststellung der zuständigen obersten Landesbehörden von besonderer Bedeutung für den Fremdenverkehr waren, ab April 1961 in den Gemeinden, die in den letzten Jahren jeweils 3000 und mehr Fremdenübernachtungen aufzuweisen hatten. Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste; zum 1. 4. jeden Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten.

1. Meßzahlen der Umsatz-, Wareneinkaufs-, Lagerbestandswerte sowie Rotertragsquoten im einzelwirtschaftlichen Großhandel*)

Jahr	Umsatz												Waren-einkauf ¹⁾	Lagerbestand ¹⁾ am Jahresende	Anteil des Rotertrages ²⁾ am wirtschaftlichen Umsatz	
	Durchschnitt	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.				Dez.
	1954 = 100												1958 = 100	%		
	Getreide, Saaten, Futtermittel															
1959..	142	111	117	164	146	107	99	156	197	179	162	138	127	112	121	9,2
1960..	146	119	140	194	147	131	100	111	186	211	157	137	122	114	134	9,3
1961..	145	126	137	187	145	123	130	112	168	186	158	142	122	...	...	...
	Düngemittel															
1959..	143	100	142	203	137	100	114	177	207	175	110	95	151	110	121	8,9
1960..	145	99	169	214	127	120	137	197	194	134	106	113	133	115	125	6,4
1961..	124	61	109	176	104	118	126	164	140	112	124	127	127	...	...	...
	Häute und Felle															
1959..	145	113	124	135	163	144	165	158	154	175	142	138	135	161	147	8,1
1960..	137	132	149	164	130	140	128	129	131	133	139	134	139	139	129	8,0
1961..	141	148	133	154	143	148	151	133	138	123	149	139	133	...	...	...
	Technische Chemikalien und Rohdrogen															
1959..	143	113	113	131	151	119	159	149	139	163	155	153	166	105	102	14,3
1960..	157	134	163	166	151	159	150	159	151	169	147	164	168	119	105	15,5
1961..	154	141	140	151	143	155	162	150	160	161	162	147	170	...	...	...

*) 1959 und 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.

¹⁾ 1960 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Rotertrag = wirtschaftlicher Umsatz minus Wareneinsatz.